



# Heimatblätter

Beilage von „Reichenhaller Tagblatt“  
und „Freilassinger Anzeiger“

73. Jahrgang

Samstag, 24. September 2005

Nr. 9

## Wittelsbacherbrunnen feiert 100. Geburtstag

Zur Einweihung im September 1905 besuchte Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern die Stadt Bad Reichenhall



Mächtige bayerische Löwen aus Stein zieren das Wittelsbacher-Brunnendenkmal auf dem Rathausplatz der Stadt Bad Reichenhall. Sie schauen bereits seit 100 Jahren von ihren Sockeln auf das Treiben rund um den Brunnen herab. Foto: Auer

Der 9. und 10. September des Jahres 1905 waren für die Kurstadt Bad Reichenhall zu einem Volksfest geworden. „So etwas hatte Reichenhall selten gesehen“, berichtete der Chronist. „Buntfarbige Lampionetten gaukelten lustig über die Straßen, während die Fenstersimse und Hausdächer den Glanz der vielen Tausenden von weißen, roten, blauen, grünen und gelben Flämmchen widerstrahlten. Hellbeleuchtete Trans-

parente mit Bildnissen des Regenten wechselten ab mit den patriotischen Inschriften: 'Bayerns Stolz ist Bayerns Treue, Heil teures Wittelsbach'. Der Grund war die feierliche Einweihung des Wittelsbacher-Brunnendenkmals auf dem Rathausplatz der Stadt. Höhepunkt war der Besuch des Wittelsbacher-Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern zu diesem Anlass. Im Mai des darauf folgenden Jahres 1906 stattete

auch Prinzregent Luitpold der Stadt und dem Brunnen einen Besuch ab. „Am Samstagabend, 9. September 1905, stellten sich die Vereine der Kurstadt zum Fackelzug auf. Angeführt von der Musikkapelle des Kgl. Bayer. 2. Infanterie-Regiments mit einer Abteilung Trommler in schlichtem Turnergewand marschierten dahinter die Feuerwehr, Veteranenvereine, Krieger- und Leibregimentsvereinigung, Sanitätskolonne,

Schützen-, Gesellen- und Arbeiterverein, Casinobedienstete, Turn- und Gebirgstrachtenerhaltungsverein, Brauereizunft und Radfahrverein durch die Straßen der Stadt. Dazwischen war die Veteranenkapelle eingereiht. An der Luitpoldbrücke warf man Pechfackeln in hohem Bogen in die Saalach. Es sollen 45 Vereine teilgenommen haben.

### Die Enthüllung des Wittelsbacher-Brunnens

Am 10. September – einem schönen Sonntag – dröhnten Kanonenschüsse bereits am frühen Morgen über die Stadt. Wer noch nicht wach wurde, den holte die Militärkapelle beim Weckruf aus den Federn. Um 9.30 Uhr fanden in der Pfarrkirche St. Nikolaus und in der protestantischen Kirche Festgottesdienste statt. Um 11 Uhr setzte sich der Festzug – er war durch noch mehr teilnehmende Vereine und Musikgruppen stärker als am Vorabend – in Bewegung. Die Häuser in der Stadt waren reich mit Blumen und Fahnen geschmückt. Um 10.40 Uhr traf der Sonderzug mit dem edlen Spross der glorreichen Wittelsbacher ein. Zum Empfang waren der königliche Bezirksamtman Freiherr von Aufseß aus Berchtesgaden, der königliche Bezirksamtsassessor Freiherr von Welser und Dr. von Heinleth erschienen. Um 11.30 Uhr trug Fräulein Maria Welker den von Hauptlehrer Heilingbrunner verfassten Prolog vor und die Kinder sangen das Lied 'Gott mit dir, du Land der Bayern'. Danach hielt Bürgermeister Söllner die Festrede. Der Vertreter des Königlichen Hauses, Prinz Ludwig Ferdinand, erwiderte kurz und schloss mit den Worten: 'Im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten falle die Hülle!'

Beim Fest-Diner um halb 2 Uhr im Kurhaus brachten Toaste aus: Prinz Ludwig Ferdinand auf den Prinzregenten, Bürgermeister Söllner auf den Prinzen Ludwig Ferdinand, der Vorstand des Gemeindegremiums, Karl Schiffmann,

auf den Schöpfer des Denkmals, Karl Killer, Gemeindebevollmächtigter Redakteur J. Wiedemann auf die Festgäste und Bezirksamtman Freiherr von und zu Aufseß auf Bürgermeister Söllner. Nachmittags ab 4 Uhr wurde im überfüllten Fischerbräukeller ein Kellerfest gefeiert mit Musik der Kapelle des 2. Inf. Regt., Aufführungen der Turner, des Gebirgstrachtenerhaltungsvereins, Gesangsvorträgen der Liedertafel, Italienischer Nacht, Abbrennen von Bergfeuern und Beleuchtung der Kirche St. Pankraz und der Ruine Karlstein. Die Feuerschützengesellschaft hielt am 8., 9. und 11. 9. ein großes Festschießen ab, bei dem neben den gestifteten Pokalen des Prinzregenten und des Prinzen Leopold namhafte Geldbeträge (insgesamt 1000 Mark) zur Verteilung kamen.“

Dem Leser von heute mögen diese salbungsvollen Worte, wie sie damals im „Reichenhaller Grenzboten“ zu lesen waren, übertrieben vorkommen, aber das war eben die „gute alte Zeit“, von der wir so gerne träumen. Endlich nach vier Seiten (in Fortsetzung) kommt der Chronist zur Beschreibung des Brunnen-denkmals, bei dem als Letzter der Künstler genannt wird. Wir wollen heute die Beschreibung unserer Zeit entsprechend wiedergeben:

Der Brunnen, 1905 errichtet, ist ein Werk des Münchner Bildhauers Karl Killer. Er besteht aus Ochsenfurter Muschelkalk und wurde von der Steinmetzwerkstätte Zwiesler & Co. in München gefertigt.

Dem achteckigen Bassin von sieben Metern Durchmesser entragt das elf Meter hohe Denkmal, dessen zylindrischer Unterbau nach oben hin vierseitig gestaltet ist. Die runde Säule darauf ist von einer „jugendlichen nymphenähnlichen Bavaria“ gekrönt. Die rechte Hand der Brunnenfigur ruht auf dem bayerischen Rautenwappen, die linke hält einen goldenen Stab; um die Hüfte legt sich eine wallende Schärpe, und das wulsti-



10. September 1905: Enthüllung des Wittelsbacher-Brunnen-denkmals in Bad Reichenhall auf dem Rathausplatz vor großartiger Kulisse.

ge Haupthaar der Nymphen schmücken Eichenzweige. Die vier charakteristischen Löwen stehen auf vorspringenden Steinpöhlen, die an den Stirnseiten die vier bayerischen Stammeswappen Bayern, Pfalz, Franken und Schwaben zeigen. Darunter sind vier bronzene Was-



Das Rathaus der Stadt Bad Reichenhall und der „brunnenlose“ Rathausplatz um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert.

serauslaufrohre mit je drei Mündungen eingeordnet. Über den Löwen läuft die in gotischer Schrift gemeißelte Widmung: „Dem glorreichen Hause Wittelsbach – die treue Stadt Bad Reichenhall“.

### Acht Figuren

Die in Hochrelief aus dem hellgrauen Ochsenfurter Muschelkalk gehauenen acht Figuren symbolisieren die verschiedenen Stände: Gegen Norden zu in Blickrichtung der Hauptfigur stehen die Kunst und Wissenschaft symbolisierenden Gestalten. Die linke trägt eine „Pallas Athene“, die rechte ein Buch. Die von dieser Marktseite her zu sehenden Wappen sind: den Sudhäusern zugekehrt das der Pfalz; der unteren Poststraße zu das von Franken. Dem Rathaus gegenüber sind der Landmann links mit einem Spaten und rechts ein Forstmann mit Gewehr postiert. In Richtung Neues Verwaltungsgebäude stehen links die Figur des Handwerks mit dem Hammer und rechts ein Kunsthandwerker, einen Schrein haltend. Die beiden nach Süden zu gerichteten Stammeswappen stellen links den bayerischen Löwen und rechts das

Wappen von Schwaben dar. Zur Salinenstraße hin blicken links ein Industriearbeiter mit Rad und rechts der ein Schiffsmodell tragende Handelsmann. Zwischen den paarweise stehenden Standesvertretern, bei denen auffallenderweise kein Soldat zur Darstellung kam, erhebt sich je ein oben verästelter Baum. Dem Säulensockel darüber entragen an den Ecken vier Köpfe.

Weder über den Auftrag noch über die Kosten fanden sich Aufzeichnungen. Die Planung aber geht auf das Jahr 1902/03 zurück. Der Reichenhaller Grenzbote vom 12. 5. 1903 berichtete, dass das vom Bildhauer Killer „umgearbeitete Modell“ des Wittelsbacherbrunnens im Münchner Nationalmuseum zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt ist.

### Prinzregent Luitpold besucht den Wittelsbacher-Brunnen

Der Grenzbote vom 8. 5. 1906 berichtet auch über den Besuch von Prinzregent Luitpold in der Stadt und dessen Besichtigung des Wittelsbacher-Brunnens am 6. Mai: „Mit vier Equipagen, geleitet von Postillonen in Galauniform, trifft der Prinzregent mit Gefolge um 3

Uhr in St. Zeno ein und besichtigt das Institut und den Kreuzgang. Um 4 Uhr am Marktplatz vom Badkommissär und vom Bürgermeister begrüßt, spricht sich der Regent über den Wittelsbacherbrunnen sehr lobend aus.

Nach einer Kaffeetafel im dekorierten Saal des Hotels Post begibt sich der Regent zur Nikolauskirche, wo er besonders die Schwindt'schen Fresken bewunderte. Nach einem stillen Gebet trat er die Rückfahrt nach Berchtesgaden an.“

### Zur Hoftafel geladen

Am 13. Mai des Jahres 1906 wurden Bürgermeister Söllner, Geistlicher Rat Degenbeck und Stadtpfarrer Danneger zur Hoftafel in das Königliche Schloss nach Berchtesgaden geladen. Im Jahre 1957 wurde auf Anregung des damaligen Leiters des Heimatmuseums, Fritz Schülein, die bisher einzige vollständige Reinigung des Brunnens und der Säule (Vergoldung usw.) von der Firma Drexlner durchgeführt.

1980 erfolgte ebenfalls auf Anregung des damaligen Heimatpflegers eine gründliche Renovierung.

Fritz Hofmann



Prinzregent Luitpold (unten links in der Kutsche mit weißem Bart) bei seinem Besuch in Bad Reichenhall vor dem neuen Wittelsbacherbrunnen, Mai 1906. Fotos: Archiv Hofmann



Aufruf von Bürgermeister Söllner im „Reichenhaller Grenzbote“ der Ausgabe 29. August 1905 zur Beteiligung an der feierlichen Enthüllung des Wittelsbacherbrunnens auf dem Rathausplatz in Bad Reichenhall. Auch über den genauen Programmablauf der Feier am 9. und 10. September wurde informiert. Insbesondere das Schmücken der Häuser entlang der Festzugstrecke mit Blumen, Girlanden und Bannern lagen dem Bürgermeister, dem Stadtmagistrat und dem Gemeindegremium der „Königlich Bayerischen Stadt Bad Reichenhall“ am Herzen.